

## REGISSEURIN: LISA HATWAGNER

Das Arbeiten mit der Literatur und Theater-Gruppe der Kursstufe 2 hat mal mehr, mal weniger Spaß gemacht, welches wir natürlich unter anderem auch Covid-19 und Langschläfern zu verdanken haben.

„Spieglein, Spieglein wer bin ich? - Und wenn ja, wie viele?“ ist eine Krimi-Komödie mit satirischen Einschüben, bei welcher wir versucht haben unsere drei Pflichtlektüren im Abitur ineinander verschmelzen zu lassen. Nach vielen kreativen Ideen entstand nun das Meisterwerk der Chaoten. Kaum einer der männlichen Protagonisten ist ernst zu nehmen und auf seine Weise nicht mehr ganz „alltagstauglich“.

Hierbei muss angefügt werden, dass unser selbstgeschriebenes Stück meist sogar sehr originalgetreu gehalten ist, mit ein oder zwei Modernisierungen und charakterlichen Kniffen. Und unserer Meinung nach wird genau deshalb deutlich, was wir von diesen teilweise veralteten und nicht bezugsfähigen Lektüren halten.

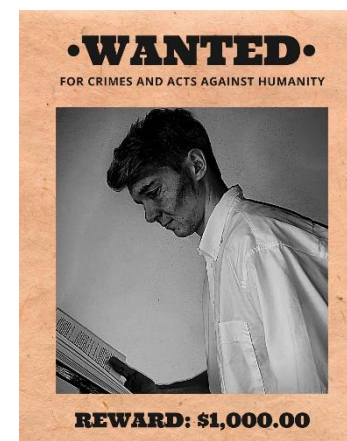
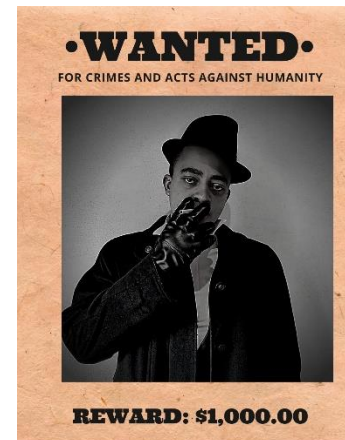
Zuletzt möchte ich mich noch bei all meinen Schauspielern bedanken, die nicht nur geschauspielert haben, sondern auch die Dramaturgie, die Technik, Kostüme und Masken, sowie die Werbung und dieses Programmheft erstellt haben. Denn auch wenn der Job eines Regisseurs bedeutet, andere Leute mit Verbesserungsvorschlägen und Einschüben, sowie extra Aufgaben auf die Palme zu bringen, haben mich doch alle gut ausgehalten. Zumindest soweit ich weiß ;)

Und schließlich kann nur durch die gute Zusammenarbeit in einer tollen Gruppe ein gutes Theaterstück entstehen!

Lisa Hatwagner

## „SPIEGLEIN, SPIEGLEIN, WER BIN ICH?- UND WENN JA, WIE VIELE?“

LITERATUR UND THEATERKURS STUFE 2



## UM WAS GEHT'S?

In unserem Stück „Spieglein, Spieglein, wer bin ich? – und wenn ja, wie viele?“ vereinen sich die dramatischen Konflikte der Hauptfiguren aus den Abi-Lektüren „Der Goldene Topf“, „Steppenwolf“ und „Faust“, als es zu einem Diebstahl im Kunstmuseum Dresden kommt. Die Agentin Raquel versucht den gestohlenen Spiegel wieder zu finden. Faust, Haller und Anselmus, welche als die Hauptverdächtigen gelten, offenbaren dem Publikum ihre tiefsten Sorgen und Wünsche. Wer nun glaubt, einen langweiligen Abklatsch der Lektüren vorgeführt zu bekommen, irrt sich: Liebesdramen, Drogen, Selbstzweifel und ein Diebstahl, mit viel Humor und dem heutigen Sprachgebrauch angepasst erwecken die alten schülerverhassten Lektüren zu neuen Dramen. Wer hat den Diebstahl begangen und wer schafft es, seine Zweifel zu überwinden?



## VERANTWÖRTLICHE:

Regisseurin: Lisa Hatwagner

Regieassistentz: Joline Kiesling

Dramaturgie: Joela Schüle

Kostüm, Maske, Schminke: Xhenete Ademi und Julia Morlock

Bühnenbild, Technik: Alina Oberzier und Marie Stiel

Werbung: Ian Ferrenbach

Zeitungsartikel: Lasse Ebinger

Programmheft: Emelie Goebel, Lisa Jung und Thanushka Sasitharan



# ROLLENBESETZUNG

## Faust Teil 1:

Lasse Ebinger  
aka Fausst



Joline Kieling  
aka Mephistofela

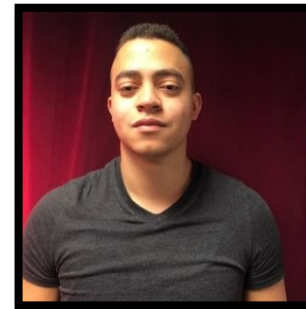


Julia Morlock  
aka Gretchen



## Steppenwolf:

Ian Ferrenbach  
aka Harry Haller



Xhenete Ademi  
aka Hermine



Emelie Goebel  
aka Maria



## Der goldne Topf:

Alina Overzier  
aka Anselmus



Lisa Jung  
aka Serpentina



Thanushka S  
aka Vernoika



Joela Schüle  
akaHexe



Marie Stiel  
aka die Agentin



Lisa Hatwagner  
Regiesseur



## WARUM DAS GANZE?

Jeder, der einmal die Schule besucht hat, weiß um die allseits beliebten Pflichtlektüren Bescheid. Unseren Jahrgang hat es besonders hart getroffen mit dem Steppenwolf, Faust und dem Goldenen Topf. Aber warum immer solche Lektüren? Lektüren über Menschen voller Selbstzweifel, Suizidgedanken, Hass gegenüber der Gesellschaft. Betrachtet man beispielsweise die Rolle der Frau in den Lektüren, wird deutlich, dass sie alle in dieselbe Schublade gesteckt werden. Sie sollen den Männern aus ihrer Krise helfen, ganz egal welche Folgen das für sie hat. Sie werden als Mittel zum Zweck dargestellt und die Männer - ertrinkend in Selbstzweifel - nutzen die Frauen für deren Genesung. Wir möchten mit diesem Theaterstück zeigen, dass wir die Lektüren über uns haben ergehen lassen und bereit waren, sie zu interpretieren und zwei Jahre lang durchzunehmen, was aber nicht heißt, dass wir sie gutheißen. Wir wollen mit unserem Stück, welches an die heutige Zeit angepasst ist, darauf aufmerksam machen, dass es möglich ist, gesellschaftliche Themen und Literatur auch mit zeitgemäßen Lektüren an die Schüler zu bringen. Sie würden es den Lehrern mit Sicherheit danken. Sie sehen nun unsere Art der Interpretation, Kritik unter anderem an der Rolle der Frau, aber vor allem an der Auswahl der Lektüren, auf unsere eigene Weise interpretiert. Nehmen Sie es mit Humor und amüsieren Sie sich 😊

Unser Dank gilt unserer Lehrerin Frau Deflorio. Sie hat das Theater erst möglich gemacht und uns das Schauspielern nahegebracht. Ohne Sie hätten wohl die Wenigsten von uns eine Erfahrung wie diese erleben dürfen. Wir hatten viel Spaß mit Ihnen und bedanken uns für die großzügige Bereitstellung von Kostüm, Maske, Bühnenbild etc.

Der Literatur und Theater Kurs Kursstufe 2.

